

NACHEGSALZE

Pure Nostalgie



Normalerweise bin ich kein besonders nostalgischer Mensch. Das wehmütige Zurückblicken auf vermeintlich bessere Zeiten macht ja doch am Ende nur traurig, und früher war auch nicht automatisch alles besser. Aber manche Dinge waren eben doch gut, und aktuell freue ich mich über die gekonnte Verbindung von Alt und Neu. Eine Verbindung, die dafür sorgt, dass in Luzern und überall sonst auf der Welt der Teufel los ist. Die Strassen sind voll mit ehrgeizigen Menschen auf der Suche nach Monstern. Wie, Sie wissen nicht, wovon ich spreche? Die Rede ist natürlich von «Pokémon GO». Wer in den 90ern Kind oder Teenager (oder Eltern eines solchen) war, der wird sich an die bunten Kreaturen erinnern. Wie sie Gameboy und N64 heimsuchten und auf dem Schulhof getauscht wurden, als Plüschtiere die Kinderzimmer bevölkerten und als Fernsehserie über den Bildschirm flimmerten. Und nun sind sie zurück, natürlich angepasst an die Neuzeit auf dem Smartphone. Jetzt laufen Trainer und Sammler durch die Stadt und können die Pokémon in den Strassen fangen. Auf dem Platz vor dem Bahnhof steht eine Arena, dort toben erbitterte Kämpfe um die Vorherrschaft über Luzern. Wer die App nicht installiert hat, sieht allerdings nichts und wird sich wohl wundern, wieso nun vermehrt Menschen mit dem Smartphone in der Hand in Jubel ausbrechen, weil sie ein Pikachu gefangen haben. Toller Nebeneffekt: Die Leute verlassen ihr Haus und bewegen sich. Selbst meine faulsten Freunde brechen seit dem Wochenende zu 30 Kilometer langen Velotouren auf, es könnte ja ein seltenes Pokémon am Wegrand lauern. Und ich? Ich entdecke mit dem Spiel neue Ecken von Luzern, die ich bisher noch gar nicht kannte.

sandra.scholz@
luzerner-rundschau.ch

Flüssiges Glück

Von Sandra Scholz

Stolze 750 Kilogramm Schokolade fließen in der neu eröffneten «Chocolate World» von Bachmann am Schwanenplatz an einer Wand herunter.

Luzern «Die Raumtemperatur muss stimmen - wenn es zu kalt oder zu warm ist, dann fließt die Schokolade nicht», erklärt Eugénie Nicoud, Marketingverantwortliche von Bachmann. Hinter dem eindrucksvollen Schauspiel, einer Wand aus flüssiger Schokolade, steckt eine Menge Technik. Im Untergeschoss des Geschäfts befindet sich ein riesiger Tank, in welchem die Schokolade aufbewahrt wird. Mittels Pumpe gelangt sie nach oben, von dort tropft sie ungleichmässig die Wand herunter, damit die Fließbewegung sichtbar wird. 750 Liter, eine ganze Menge. Allerdings ist die Schokolade nicht essbar, wie Frau Nicoud erläutert: «Es handelt sich um ein Schokoladennebenprodukt, welches man nicht essen kann.» Anfassen ist nicht erlaubt, nur ausgiebig bestaunen darf man die Wand. Sie befindet sich hinter dem Verkaufstresen. Auf die Lebensmittelhygiene wird penibel geachtet.



Juliane Bachmann mit Architekt Marc Jöhl vor der Flowing Chocolate Wall. Marc Jöhl

Regelmässig wird die Schokoladenmasse ausgetauscht. Schokolade als Arbeitsmaterial ist eigenwillig, schon leichte Veränderungen in der Temperatur verändern die Konsistenz und somit auch das Verhalten. Für Architekt Marc Jöhl war der Bau der Wand also eine Herausforderung. Zahlreiche Testphasen waren

nötig, bis ein dauerhafter Betrieb der Wand reibungslos lief. Neben den hauseigenen Produkten gibt es in der Bachmann Filiale übrigens auch eine grosse Auswahl an Lindt & Sprüngli Produkten. Schoggi-fans kommen demnach ab sofort an einer zentralen Anlaufstelle auf ihre Kosten.

Metzgerei schliesst

Die Metzgerei Kauffmann an der Stadthausstrasse 2 schliesst die Tore aus wirtschaftlichen Gründen.

Luzern Neue Einkaufs- und Essgewohnheiten, Einkaufstourismus, Convenience Shops, Grossverteiler mit Metzgerei, ausländische Discounter - das alles sind Gründe, weshalb die Kauffman Metzgerei laut den Besitzern schliessen muss. Die Kauffmann AG schliesst ihre Filiale an der Stadthausstrasse 2 in Luzern per 29.10.2016. Luzern verliert damit eine weitere Metzgerei. Der Entschluss kam, weil für die dringenden anstehenden, grossen Sanierungsinvestitionen keine Aussicht auf Amortisationen bestand. «Ich bedaure diesen Schritt sehr, geht doch eine lange Tradition verloren. Die Kundinnen und Kunden finden



Die Metzgerei Kauffmann muss schliessen. Lisa Bartsch

uns jedoch in der Frischfleischabteilung im Globus an der Pilatusstrasse», informiert Walter Gfeller, Verwaltungsratspräsident der Kauffmann AG. Ein Teil der Beleg-

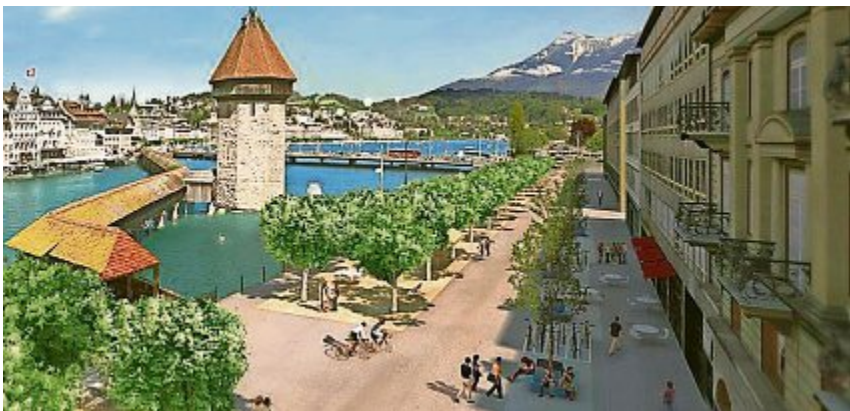
schaft kann im Unternehmen weiter beschäftigt werden. Den gekündigten Mitarbeitenden wird ein Unterstützungsprogramm zur Verfügung gestellt. pd/sk

Bahnhofstrasse wird zur Flanierzone

Das Team um die Luzerner Landschaftsarchitekten Koepfli Partner GmbH hat den offenen Wettbewerb für die Neugestaltung der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes gewonnen. Ihr Projekt schlägt entlang der Reuss eine Flaniermeile vor.

Luzern Im September 2013 haben die Stimmberechtigten der Stadt Luzern die «Initiative für eine attraktive Bahnhofstrasse» angenommen. Sie verlangt, dass die Bahnhofstrasse schön und möglichst autofrei gestaltet wird. Um ein Konzept zu finden, wurde ein offener Wettbewerb für die Neugestaltung der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes aufgelegt.

Koepfli Partner gewinnt
57 Teams nahmen teil. Die Jury hat das Projekt «Take a walk on the bright side» von Koepfli Partner GmbH, Luzern einstimmig empfohlen. Kernstück des Siegerprojektes ist ein



Viel Schatten, viele Bäume: Damit hat haben die Architekten gewonnen. z.V.g.

grosszügiger 11 Meter breiter Quai vom Bahnhofplatz bis zur Jesuitenkirche. Trottoirs wird es künftig nicht mehr geben. Auf den Quai folgen die Fahrspur für den Anlieferungsverkehr und die Veloverbindungen. Die Veloabstellplätze sind dezentral und in ausreichender Anzahl vor allem entlang der Häuserfassaden platziert. Entlang der Häuserreihe ist eine

weitere Baumreihe in Pflanzgefässen vorgesehen, da in diesem Bereich keine Bäume in den Boden gepflanzt werden können. Der Gehbereich entlang der Häuserzeile bleibt erhalten. Die Volksabstimmung zum Realisierungskredit findet voraussichtlich 2018 statt. 2019 sollen die Bahnhofstrasse und der Theaterplatz neu gestaltet werden. pd/ss

STANDPUNKT

Steuern korrigieren



Das Finanzloch ist wieder gleich gross wie zu Beginn der Diskussionen um ein Konsolidierungsprogramm. Die heute vom Regierungsrat präsentierten Vorschläge sind zu vage und zeigen, dass der Regierungsrat mit der Lösung der Finanzprobleme überfordert ist. Auch mit einer vollständigen Umsetzung von KP 17 fehlen in den nächsten drei Jahren 280 Millionen Franken. Der Regierungsrat sagt dazu: Auf keinen Fall die Unternehmenssteuern erhöhen. Andere Korrekturen bei Personen mit hohem Vermögen und Höchsteinkommen hat er bereits abgelehnt. Was er aber will, das bleibt unklar. Die heute präsentierten Vorschläge wie die Organisationsentwicklung, die Aussetzung der Schuldenbremse und ein enger Einbezug der Gemeinden waren schon bekannt. Eine Erhöhung des Steuerfusses wird als «Szenario» in «Betracht gezogen». Das ist vage und zeigt, dass der Regierungsrat überfordert ist und keine Idee hat, wie er die Finanzen ins Lot bringen will. Das Konsolidierungsprogramm 17 ist gescheitert und es braucht eine neue und ehrliche Auslegeordnung. Der Regierungsrat muss die Karten auf den Tisch legen. Lehnt er Mehreinnahmen bei den Unternehmenssteuern und Vermögenden ab, so muss er jetzt reinen Wein einschenken. Es bleibt nur eine Steuererhöhung übrig. Betrachtet man das Loch, so liegt diese eher bei zwei Steuerzehntel als bei einem. Doch die Regierung drückt sich um das Thema. Für die Grünen ist klar: Es braucht eine klare Korrektur bei den Unternehmenssteuern. Nur so lässt sich das Ressourcenpotenzial unseres Kantons besser ausschöpfen. Eine allgemeine Erhöhung des Steuerfusses, ohne dass die Unternehmen wieder stärker in die Verantwortung für die staatlichen Leistungen genommen werden, ist grundsätzlich falsch und chancenlos.

Michael Töngi
Kantonsrat
Grüne Luzern



ANZEIGE

6064 Kerns • Hostettweg 5 • Tel. 041 660 80 05

Unterstreichen Sie ihre natürliche Ausstrahlung mit der Energie natürlicher & biologischer Haar- und Hautpflege.

NATURCOIFFEUR
Ralf Lindwurm
HAAR & KLANG ATELIER

Bewusstes und energetisches Haarschneiden
Erleben Sie natürlich-fallendes Haar voller Vitalität und Leichtigkeit durch harmonisches Ausbalancieren.
Pflgende Pflanzenhaarfärbungen
Bereichern Sie ihr Haar mit nuancierenden Farbtönen für spürbar mehr Fülle und natürlichem Glanz.
Klang- und Aromamassagen für Körper, Seele & Geist.
Spüren und fühlen Sie ihre innere Stimme.
Finden Sie Zugang zur Quelle der Kraft und Vertrauen.

www.haar-und-klang-atelier.ch

ANZEIGE

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule VSH
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Informatiklehre eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin

Jetzt Kursbeginn!

Benedict

INSELQUAI 12 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
6005 LUZERN PARKING IM HAUSE
TEL. 041 227 01 01
www.benedict.ch